



TALENTSELEKTION MITTELS TESTBATTERIE ODER BAUCHGEFÜHL? SOWOHL ALS AUCH!

Roland Sieghartsleitner, Claudia Zuber, Marc Zibung & Achim Conzelmann

EINLEITUNG & FRAGESTELLUNG

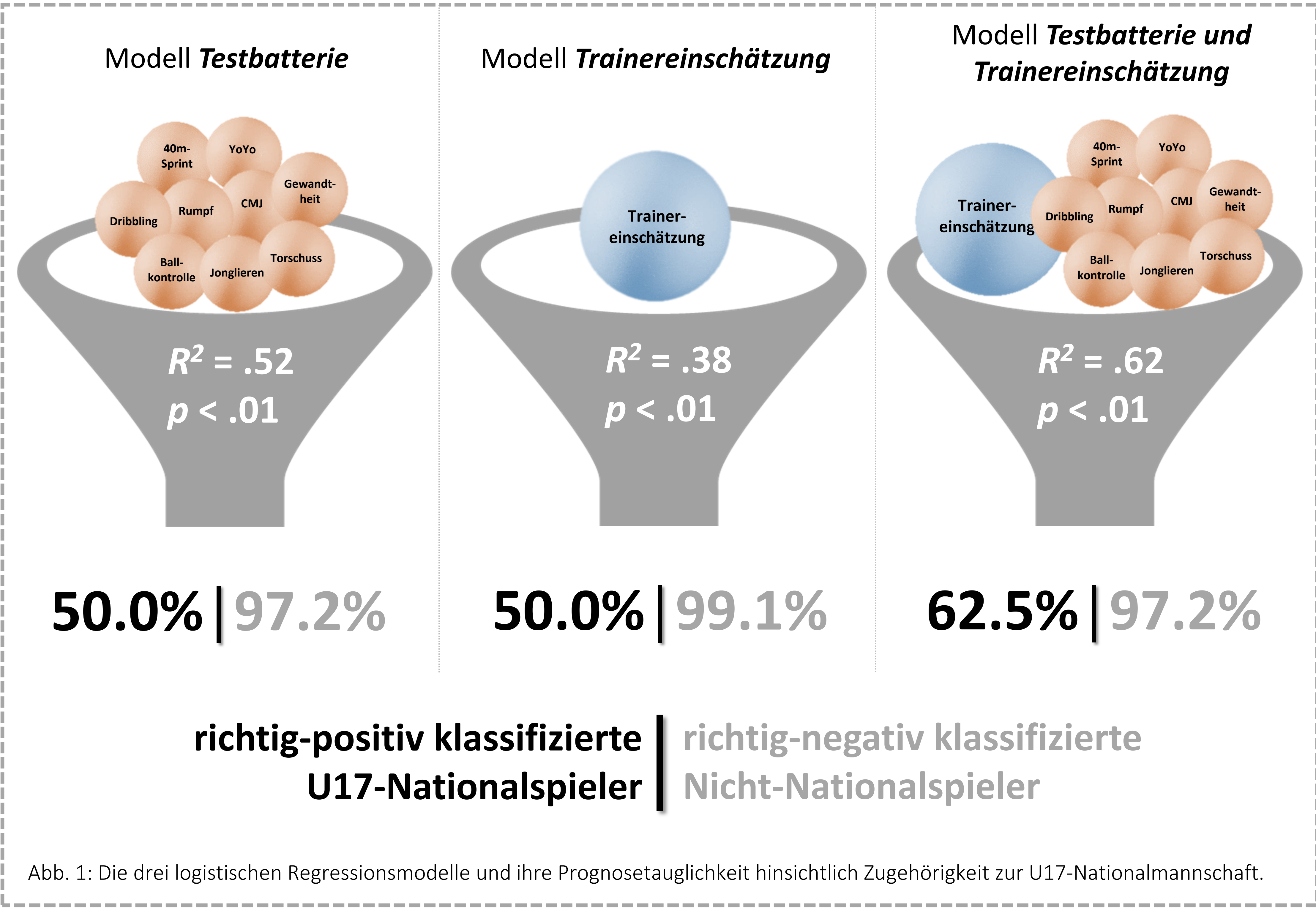
Aufgrund beschränkter Ressourcen ist die Talents Selektion in Sportarten mit grossem Zulauf eine unumgängliche Massnahme. Um eine möglichst genaue Prognose der zukünftigen Leistungsfähigkeit zu ermöglichen, berücksichtigen sportwissenschaftlich fundierte Talentsselektionskonzepte vielfältige Beurteilungskriterien (z.B. aktuelle Leistung, Leistungsentwicklung; Fuchslocher, Romann, Rüdisüli, Birrer & Hollenstein, 2011). Aufgrund ihrer praktikablen Anwendung kommen dabei in der Regel motorische Testbatterien und subjektive Trainereinschätzungen zum Einsatz (Höner, Lehyr & Kelava, 2017). In diesem Zusammenhang ist es eine bislang offene Frage, welchen Prognosewert die beiden genannten Prädiktoren im direkten Vergleich haben?

METHODE

122 Juniorenspitzenfussballer (U14, darunter 13.1% spätere U17-Nationalspieler) absolvierten eine Testbatterie mit neun sportartspezifischen motorischen Tests (Dribbling, Torschuss, Ballkontrolle, Jonglieren, Gewandtheitslauf, 40m-Sprint, Counter-Movement-Jump, YoYo-IR2, Rumpfkraftausdauer). Zusätzlich wurde ihre Spielfähigkeit von Stützpunkttrainern subjektiv beurteilt. Nachfolgend wurden Testbatterie und Trainereinschätzung im Rahmen linearer logistischer Regressionen (Einschlussmethode) auf ihre Prognose-tauglichkeit hinsichtlich Zugehörigkeit zur U17-Nationalmannschaft geprüft.

RESULTATE

Das logistische Regressionsmodell *Testbatterie* mit seinen neun motorischen Items klassifiziert 50.0% Nationalspieler und 97.2% Nicht-Nationalspieler richtig (gesamt 91.0% korrekt identifizierte Spieler, $p < .01$, $R^2 = .52$). Signifikanten Einfluss auf das Modell haben dabei die Items 40m-Sprint, Counter-Movement-Jump und Torschuss. Ein zweites Modell *Trainereinschätzung* kann mit einem einzigen Item 50.0% bzw. 99.1% der Spieler richtig zuordnen (gesamt 92.6% korrekt identifizierte Spieler, $p < .01$, $R^2 = .38$). Ein gemeinsames Modell *Testbatterie und Trainereinschätzung* mit zehn eingeschlossenen Items erreicht eine Aufklärungsquote von 62.5% bzw. 97.2% (gesamt 92.6% korrekt identifizierte Spieler, $p < .01$, $R^2 = .62$). Signifikanten Einfluss auf das Modell haben die Items Trainereinschätzung und 40m-Sprint.



SCHLUSSFOLGERUNG

Testbatterie und Trainereinschätzung auf Stufe U14 haben dieselbe richtig-positive Klassifikationsrate für spätere U17-Nationalspieler. Somit kann beiden Prädiktoren ein beachtlicher Vorhersagewert attestiert werden. Noch wesentlich genauer ist die Prognose allerdings, wenn sowohl motorische Talenttests als auch die Trainereinschätzung ergänzend eingesetzt werden: Ihre Kombination kann fast zwei Drittel aller U17-Nationalspieler bereits drei Jahre zuvor richtig klassifizieren. Dieser Sachverhalt spricht eindeutig für die gemeinsame Integration von wissenschaftlichen Testbatterien und subjektiven Trainereinschätzungen im Rahmen eines fundierten Talentsselektionskonzepts (Fuchslocher et al., 2011).

LITERATUR

Fuchslocher, J., Romann, M., Rüdisüli, R., Birrer, D. & Hollenstein, C. (2011). Das Talentidentifikationsinstrument PISTE - Wie die Schweiz Nachwuchsathleten auswählt. *Leistungssport*, 4(2), 22-27.
Höner, O., Lehyr, D. & Kelava, A. (2017). The influence of speed abilities and technical skills in early adolescence on adult success in soccer: A long-term prospective analysis using ANOVA and SEM approaches. *PLoS ONE*, 12(8): e0182211.



Das Projekt «Talents Selektion und Talentförderung im Schweizer Fussball» wird vom Schweizerischen Fussballverband finanziert.